NebState Historical Society

Nebraska Staats-Anzeiger und Herold.

Jahrgang 29. | Grand Island, Nebraska, Freitag, den 19. März, 1909. | Nummer 30

Aus dem Staate.

* Die State Bank in Kramer wurde am Freitag Morgen um $1700 beraubt.

* Viele Pfirsich-Farmer in und um Geneva berichten daß fast die Hälfte der Pfirsichknospen abgestorben ist.

* Die Polizei von Nebraska City will von jetzt ab das Herumlungern von Minderjährigen in Billardsälen und Cigarrenläden streng ahnden.

* Wm. Jocobus von Chadron wurde der Leitung einer Spielhöhle schuldig befunden und im Betrage von $5.00 und Kosten bestraft.

* Atkinson erhält am ersten Mai einen weiteren Landbriefträger. Die neue Route ist 26 Meilen lang und wird 102 Familien zugute kommen.

* Michael Immel von Kearney, der kürzlich von einem Pferd geschlagen wurde, und dessen Verletzung man erst für ungefährlich hielt, ist gestorben.

* Auf einer Ranch bei Merriman wurden in der Montagnacht vierzig Pferde gestohlen. Man glaubt den Dieben auf der Spur zu sein.

* Frl. May Reese, eine talentvolle Violinspielerin von Hastings, wird im nächsten Monat nach Berlin reisen, um bei den dortigen Meistern ihren Kursus zu vollenden.

* Der Fleischer Joseph Hroch von Brainard beging am Sonntag in seinem Laden Selbstmord durch Erschießen. Familienzwistigkeiten sollen der Beweggrund gewesen sein. Hroch war ein wohlhabender Mann.

* Es wird eine Petition herumgereicht um das Postamt in Florence zu einem Zweig des Omaha'er Amts zu machen, und ein Trägersystem einzuführen. Zur Zeit werden den Farmern um Florence ihre Postsachen gebracht, während die Bewohner von Florence für die ihrigen zur Postoffice gehen müssen.

* Mit einer Schaufel erschlagen wurde Tom Clouce von O'Neill in Long Pine. Der 19jährige Ed. Reese verübte die That. Reese behauptet Clouce sei betrunken gewesen und habe ihn mit sogenannten „Messingknöcheln" angegriffen.

* Einem Bericht des Staatssuperintendenten nach sind zur Zeit 6,783 Schuldistrikte im Staate. Darin werden 372,648 Kinder von 10,050 Lehrern und Lehrerinnen erzogen. Das durchschnittliche Monatssalär für Lehrer und Lehrerinnen beträgt $48.59, beträchtlich mehr als vor etlichen Jahren.

* Albert Löper, bei Beatrice wohnhaft, wurde wegen gesetzwidrigen Verkaufs von Spirituosen verhaftet. Man behauptet daß er ein sehr flottes Geschäft betrieben habe. Bei ihm wurden große Quantitäten von Branntwein und Bier vorgefunden. Löper ist ein Farmer. Er hat seine Schuld eingestanden.

* In der Nacht von Montag auf Dienstag wurde bei Plainview ein unbekannter Mann ermordet und seine Leiche auf die Geleise der Northwestern Bahn gelegt, wo sie von einem Personenzug überfahren und zermalmt wurde. Aus Fußspuren im Schnee in der Nähe konnte man ersehen daß ein Kampf stattgefunden hatte.

* Der Farmer James Holman bei Tecumseh wurde im Gericht zu $19.80 Strafe verurtheilt, weil sein Vieh auf des Nachbar's, Wm. Glasson's, Farm gekommen war und Schaden angerichtet hatte, und überhaupt nachgewiesen wurde daß er, Holman, oft nachlässigerweise sein Vieh frei laufen ließ.

* Aus dem Laden der Rappke Grocery Co. an 1404 Howard Straße in Omaha wurden am vorigen Mittwoch Abend so massenhaft Waaren gestohlen daß der Dieb einen kleinen Laden damit anfangen könnte. Unter den vermißten Waaren sind Tabak, Cigarren, Candy, Kaugummi und auch eine Summe Geldes. Der Dieb war durch ein Fenster im Erdgeschoß des Ladens hineingelangt, und hatte mit großer Muße sein „Handwerk" ausgeübt, denn in allen Abtheilungen wurde gestohlen.

* Ein Haus etwa 24x30 Fuß groß floß am Freitag bei Nebraska City vorbei den Missouri hinab. Es war eine Oeffnung im Dach und hatte es den Anschein als ob die Bewohner sich auf diesem Wege gerettet hätten. Verschiedene Bootsleute suchten das Gebäude aufzuhalten, aber es gelang ihnen nicht. Dasselbe ist wahrscheinlich durch Hochwässer von der Grundmauer gehoben und fortgetragen worden. Woher es kam und wem es gehörte hat man noch nicht erfahren können.

* Milton Weisner, ein Farmer von Daykin, brach in einem „Runaway" seinen Arm.

* Die Union Pacific stellte am Montag einen weiteren Motor-Car in Dienst zwischen Lincoln und Beatrice.

* Beim Versuch, ein Hühnerauge mit einem Rasirmesser abzuschneiden, hat neulich Frl. Blanche Bourlier von Brock ihre kleine Zehe fast ganz abgeschnitten.

* Ein dreijähriges Kind von John Fitzsimmons und Frau bei Verdel verbrannte in ihrer Wohnung während ihrer Abwesenheit.

* Der Lehrer John Kring von Eddyville hat seine Klage gegen den Schuldistrikt No. 76 dortselbst gewonnen. Es handelte sich um $342 an Gehalt welches der Distrikt ihm nicht auszahlen wollte. die Schulbehörde hatte ihn in der Mitte seines letztjährigen Termins für entlassen erklärt weil er während des Unterrichts den Kindern Geschichten erzählt hatte, und einmal einigen Knaben, die mehrere Mädchen mit Wasser begossen hatten, vor versammelten Schülern eine derbe Rüge ertheilt hatte.

* In den 178 Cigarrenfabriken Nebraska's wurden im Jahre 1908 28,521,422 Cigarren angefertigt. Dabei wurden 563,343 Pfund oder über 281 Tonnen Blättertabak verwendet. Die meisten Cigarren wurden in den Fabriken zu Omaha, Grand Island, Fremont, Lincoln, Hastings, Beatrice, West Point, Seward und Süd-Omaha hergestellt. Keine Cigaretten werden in Nebraska fabrizirt. Diese Angaben wurden einem Bericht eines Binnensteuer-Einnehmers entnommen.

* Während einer Wandelbildervorstellung in Wilber am Samstag Abend brach Feuer aus und es kam zu einer Panik. Zu einer Zeit staute sich die Menge am Eingange, und fürchtete man daß einige zu Tode getrampelt würden, aber die Menschen beruhigten sich rechtzeitig um dies zu verhindern, und wurden nur einige Personen leicht verletzt. Der Celluloidfilm der Bildermaschine war infolge der Hitze des elektrischen Lichtes in der Nähe in Brand gerathen und hatte das Feuer verursacht. Das Gebäude wurde nur wenig beschädigt.

* Frau Wm. Branen von Callaway zeigte am Samstag Abend daß es eine gewagte Sache ist in ihre Wohnung einzubrechen. Ihr Mann war in die Stadt gegangen, und befand sie sich allein im Hause als sie hörte wie jemand von draußen ein Fenster zu öffnen versuchte. Sie griff sofort nach einer Schrotflinte und schoß durch den Vorhang und das Fenster nach dem Eindringling. Sie hörte einen Schmerzensschrei und dann blieb alles still. Man hat noch nicht erfahren wer der „glückliche" Empfänger der Schrotkörner war.

Wo die Orangenbäume blühen.

Fräulein Anna Spichiger aus Berkeley, Cal., schreibt: „Es macht mir Vergnügen Ihnen mitzutheilen, daß die Schmerzen in meiner Seite, an welchen ich die letzten vier Jahre lang litt, vollständig durch den Gebrauch von Ihrem Alpenkräuter-Blutbeleber verschwunden sind. Ich bin auch sonst wieder gesund und fühle mich wirklich zehn Jahre jünger. Es fällt allen meinen Freunden auf, daß ich so wohl aussehe. Ich kann jetzt wieder meine Hausarbeit mit Leichtigkeit thun. Ich schätze mich glücklich, daß es mir vergönnt war, Ihre wundervolle Medizin kennen zu lernen. Ich mache es mir zur Aufgabe, den Alpenkräuter-Blutbeleber jedem Leidenden zu empfehlen."

Die Geschichte, Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber, das alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel betreffend, wird auf diese Weise immer wieder in tausendfacher Form erzählt: „Ich war krank, aber jetzt bin ich gesund." Welch eine große Genugthuung ist es für die Fabrikanten zu wissen, daß sie den Leuten ein Heilmittel vorlegen, welches einen positiven Werth besitzt! Fragen Sie nicht nach dem Alpenkräuter-Blutbeleber in Apotheken: Man kann ihn dort nicht bekommen. Er wird den Leuten direkt zugestellt durch Lokalagenten, angestellt von den alleinigen Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Company, 112—118 So. Hoyne Avenue, Chicago, Ill.

Der Wolfsprämien-Akt wurde am Mittwoch Morgen vom Repräsentantenhaus widerrufen, und es ist gut so, denn es wurde viel Schwindel betrieben mit den Wolfsskalpen. Man war öfters so weit gegangen, Wölfe der Prämien wegen aufzuziehen, was jetzt nicht mehr geschehen wird.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt

Tragischer Tod.

Der tückische Platte fordert wieder ein Menschenleben.

John Wallichs, jr., das Opfer.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel kam der Familie und den zahlreichen Freunden von John Wallichs, jr., am Montag Morgen die Nachricht daß er nicht mehr zu den Lebenden zähle. Wallichs war am Sonntag Nachmittag zur Gündel-Farm, östlich von hier am Platte, gefahren und hatte sich in dem Fluß auf die Jagd begeben. Es wurde spät und dunkelte, aber er kehrte nicht zurück. Ed. Tannehill, der auf der Gündel Farm wohnt, gerieth schließlich in Sorge weil sein Gast so lange ausblieb, und ritt zu Pferde an den Fluß um nach ihm zu sehen. Als er näher kam hörte er ihn schwach um Hülfe rufen und sah ihn im Fluß auf einer Sandbank sitzen. Tannehill, der wohl sah daß er allein nicht helfen konnte, ritt eiligst zu der benachbarten Farm und holte Wilhelm und Rudolph Beberniß herbei. Sie gelangten dann mittels eines Bootes bald zu dem Armen auf der Insel, der von Schwäche übermannt eben noch die Worte, „Jungens, Quicksand!" hervorstoßen konnte und dann in eine Ohnmacht verfiel, aus der er nicht wieder erwachte. Er wurde eiligst zur Tannehill-Wohnung gebracht wo man alles that um seinen erstarrten Körper wieder zu beleben, aber vergebens: kaum fünf Minuten nachdem man ihn in's Haus gebracht hatte gab der Unglückliche bereits seinen Geist auf.

Hr. Wallich's war höchst wahrscheinlich in Flußsand gerathen und hatte sich wohl nur mit großer Anstrengung daraus auf die Sandbank retten können, wo dann die eisige Kälte dem durchnäßten, ermatteten Körper des Bedauernswerthen den Rest gab. Wie viele Stunden er so aushalten mußte wird man nie erfahren können. Eine erschütternde Scene war es, zu sehen wie der Mann, der vor so kurzer Zeit als gesunder Mensch in den besten Lebensjahren das Haus verlassen hatte, als Leiche in dasselbe zurückgebracht wurde. Schmerzliche Stunden waren es für Gattin und Sohn, und für alle die dem Todten nahe gestanden.

Der so unerwartet und auf so traurige Weise dem Leben Entrissene war erst 39 Jahre, 10 Monate und 14 Tage alt. Er wurde hier geboren im Jahre 1869, als Sohn unseres alten Bürgers John Wallichs, und hat stets hier gelebt. In früheren Jahren half er seinem Vater in der damaligen Möbelhandlung. Dann arbeitete er in der Zuckerfabrik, &c., bis vor etlichen Jahren, wo er eine Stellung als Bartender in Julius Gündel's Wirthschaft erlangte, die er bis jetzt inne hatte.

John Wallichs, jr., hatte sich am 25. August 1893 mit Frl. Emma Hinrichs vermählt, und entsproß der Ehe ein Sohn, Willie, der jetzt 15 Jahre alt ist. Der Verstorbene war ein Mitglied der Hermannssöhne und des Plattdeutschen Vereins.

Die Beerdigung fand am Mittwoch Nachmittag vom Trauerhause an West Charles Straße aus statt, unter zahlreicher Theilnahme der Verwandten und Freunde sowie der obigen Vereine. Der so schmerzlich heimgesuchten Familie hiermit unser innigstes Beileid!

Gouverneur Schallenberger und Zuchthauswärter Smith schlossen, nachdem die Behörde für öffentliche Ländereien und Gebäude sie dazu ermächtigt hatten, einen Vertrag ab mit der American Beet Sugar Co. von hier, wonach der Staat 100 Acker Zuckerrüben zuziehen hat welche von Sträflingen bearbeitet werden sollen. Der Staat wird hieraus mehr Gewinnst erzielen können als es mit einer Binderzwirnfabrik möglich wäre, und erfordert dies auch nur eine geringe Auslage.

Markt-Bericht.

Weizen...per Bu.	97
Corn .... „	54
Hafer.... „	46
Popcorn, geschält, pro Pfd.	03
Zwiebeln, trocken, pro Bu.	1.00
Kartoffeln, „	50
Heu per Tonne	6.50
Heu in Ballen, per Tonne	7.00
Alfalfa Heu	8.00 & 9.50
Butter ..per Pfd.	20—23
Eier....per Dzd.	12½
Hühner, Alte per ℔	09½
Gänse, geschlachtet pro Pfd.	08
Enten „ „	08
Schweine....pro 100 Pfd	5.75
Schlachtvieh. „ „	4.00
Kälber, fette, pro Pfd.	04

Die nächste nationale Corn-Ausstellung wird von 6.—18. Dezember in Omaha stattfinden, wie die Leitung ankündigt. Es wird beabsichtigt, die Ausstellung in diesem Jahr noch viel größer zu gestalten als die letzte, und werden Omahaer Geschäftsleute allein $100,000 dazu beisteuern.

Wer Hrn. Norris, unseren Congreßmann, vor der Wahl anhörte mußte glauben daß er gegen Sprecher Cannon sei. Hr. Norris hat entweder vergessen was er damals sagte oder er hat damals nur geheuchelt, denn er stimmte am Montag für Cannon; den Mann welcher im Vorjahre viele Reformmaßregeln verhinderte, die den Trusts unerwünscht waren; den Mann dem er vor der Wahl ausdrücklich abschwor: getreu dem alten Grundsatz daß eine Krähe der anderen nie ein Auge aushackt.

Briefkasten.

„Anonymus": — Ihre Zuschrift, der die Unterschrift fehlt, hat uns erreicht. Der einzige Rath, den wir Ihnen ertheilen können, ist: bestellt das betreffende Blatt ab, wenn es Euch nicht gefällt. Der Redaktion desselben Rathschläge zu ertheilen, sind Sie, Ihrer fehlerhaften Schrift nach zu urtheilen, gar nicht imstande. Wenn Sie wieder schreiben, vergessen Sie nicht Ihren Namen zu unterzeichnen; dann wollen wir auch die greulichsten Schreibfehler gern entschuldigen, und die Angelegenheit näher in's Auge fassen.

Die Redaktion.

— **Geht zum Hauptquartier der Deutschen, der schönen Wirthschaft von J. J. Klinge, wo man die zuvorkommendste Bedienung findet, und wo die ausgesuchtesten Getränke und die feinsten Cigarren stets vorräthig sind. 214 West 3te Str.**

Thiere bei Erdbeben.

Merkwürdige Feinfühligkeit beim Herannahen von Erderschütterungen.

Schon von dem Erdbeben, das im Jahre 373 v. Chr. die Stadt Elike zerstörte, wird erzählt, daß viele Thiere, die unter der Erde ihre Nester hatten, Schlangen, Maulwürfe, Mäuse, Wiesel und dergleichen, volle fünf Tage vor der Katastrophe hervorkamen und dauernd über der Erde blieben. Kurz vor dem Erdbeben, das 1783 auf Sizilien wüthete, sollen zahlreiche Meeresthiere, besonders viele Fische, an die Oberfläche gekommen sein, selbst solche, die sonst nur in den größten Tiefen des Wassers zu finden sind. Besonders feinfühlig scheinen die Hausthiere für das Herannahen der Erdbeben zu sein. Im Jahre 1825 flohen z. B. in Talcahuano in Chile alle Hunde aus der Stadt, ehe die Bewohner eine Ahnung von dem Unglück hatten. Im Jahre 1867 fingen unmittelbar vor dem Erdbeben auf Java sämmtliche Hähne an gellend zu krähen, und verließen die Stadt, die bald darauf nur mehr ein Trümmerhaufen war. Im Jahre 1887 wurde die Riviera von einem Erdbeben heimgesucht und aus dieser Zeit wird berichtet, daß die Pferde in den Ställen deutliche Zeichen von Angst merken ließen. Ebenso konnten im Jahre 1905 die Einwohner von Lahore sich nicht das merkwürdige Verhalten der Elephanten erklären, bis dann einige Stunden später ein starkes Erdbeben die Erklärung dafür gab. Auch Alexander v. Humboldt berichtet, daß er am Orinoco beobachtet habe, wie Krokodile vor dem Erdbeben das Wasser verließen. Wie nun jetzt wieder gemeldet wird, zeigten sich vor den letzten Erdstößen in Oberitalien die Katzen in Florenz stark beunruhigt. Worauf beruht dieser merkwürdige Instinkt der Thiere? Man hat elektrische Erscheinungen, für die die Thiere besonders empfänglich sein sollen, als Ursache angeführt; andere Beobachter wieder schreiben den Thieren irgend einen unerkannten Sinn zu, der sie zu solchen Wahrnehmungen befähigen würde. Es müßte dies also eine große Empfindlichkeit für Erschütterungen sein, die die Thiere Vorgänge im Erdinnern empfinden läßt, lange ehe die Menschen mit ihren gröberen Sinnen sie wahrnehmen.

Eine billige Bauweise.

Ein interessantes neues Bausystem, das insbesondere für Gebiete, wo die Herbeischaffung von Steinen mit Schwierigkeiten verknüpft ist, große Vortheile bietet, ist jetzt in größerem Umfange in Indien und auf Ceylon in Anwendung gebracht worden. Nachdem das Gerüst des Hauses aufgerichtet ist, werden die einzelnen Pfeiler durch ein Flechtwerk aus Metall miteinander verbunden, das in seinem Aussehen zunächst an ein sehr dichtes Drahtgeflecht erinnert, jedoch ungleich stärker und dauerhafter gearbeitet ist. Die Flächen werden dann mit einer Schicht Cement von beliebiger Stärke bedeckt; innen werden die Räume in der gewohnten Weise mit Gipsbewurf oder Stuck fertiggestellt. Diese Bauweise verbindet mit großer Billigkeit eine große Widerstandskraft der Häuser. Die Mauern sind hohl, aber von großer Stärke, widerstehen allen Witterungseinflüssen wie Sturm oder Regen und bieten zugleich völlige Feuersicherheit. Wenn der Eigenthümer darauf Werth legt, kann er durch die Anordnung der Cementschichten an der Außenseite seinem Hause das Aussehen eines völlig aus Stein konstruirten Bauwerkes geben; bei den Innenräumen hat sich das neue Mauerwerk besonders dadurch bewährt, daß es Geräusche völlig absorbirt und darin sogar die gewöhnlichen inneren Hausmauern übertrifft.

Kaimak ist dicker oder geronnener, süßer Rahm, den man in der Türkei für sich allein oder als Zuthat zu süßen Speisen genießt, und welcher in der türkischen Küche eine große Rolle spielt.

Copyright 1909
The House of Kuppenheimer
Chicago

Wenn Ihr im Markt seid für einen Anzug oder einen Frühjahrs-Ueberzieher, braucht Ihr nichts zu thun als hierherzukommen und es uns wissen zu lassen, und wir werden Euch im

Kuppenheimer

die allerneuesten, feschesten Style zeigen. Es ist die am vollkommensten entworfene und am gründlichsten geschneiderte Kleidung welche in der Welt angefertigt wird.

Copyright 1909
The House of Kuppenheimer
Chicago

Laßt Euch die neuen Mode-Ideen in Anzügen und Ueberziehern zeigen, zu

$12.00 bis $27.50

in „Fancies", Schwarz oder Blau. Andere Machwerke von Männeranzügen in den neuesten Mustern und besten Werthen

$7.50 bis $15.00

Lauter neue Muster in Anzügen für junge Männer und solchen in Knielänge für Knaben; die größte je dargebotene Auswahl und die besten Werthe.

Vergeßt nicht daß Ihr hier das beste Machwerk von Schuhen für Männer und Knaben findet. Jedes Paar Schuhe garantiert zufriedenzustellen oder ein neues Paar dafür bei

Sam Hexter,

Dem Ein-Preis Kleiderhändler.

GRAND ISLAND, - - - - NEBRASKA.